

das

Gespräch

Miteinander reden
Informationen aus der Pfarre Hausmannstätten



(Er)Schöpfung

Foto: Antoine Giret/Unsplash

Schöpfungszeit

Reparieren statt wegwerfen, nicht mehr Gebrauchtes weitergeben: Einfache Ansätze, die sich auf die Umwelt auswirken.

Seiten 3-5

Was glaubst du?

Menschen aus unserer Pfarre erzählen, was sie beschäftigt und wie sie den Glauben erleben. Den Anfang macht Fam. Wonisch.

Seite 7

BeGEISTigen!

Der Geist Gottes als unser „Betriebssystem“ – Einblicke in die Firmvorbereitung und Firmung 2021.

Seite 9

Wort des Pfarrers

Foto: Gerd Neuhold / Sonntagsblatt



Bei sehr vielen Begegnungen kommt man schnell auf die Covid-19-Pandemie zu sprechen: Infiziert, geimpft, Mund-Nasenschutz, Ängste ...

Statt ewiger Wiederholungen von „gesicherten“ und „nicht gesicherten“ medizinisch-biologischen Befunden, ist es auch höchst notwendig von positiven Erfahrungen aus dieser Zeit zu erzählen bzw. was Neues entdeckt wurde (Bücher gelesen, persönliche Kontakte wieder aufgefrischt, Natur wiederum neu entdeckt ...). Weder Jammer, noch Schuldzuweisungen und Verschwörungstheorien helfen weiter.

Bleib gesund!

Ein guttuender Zuruf und Wunsch, aber zum körperlichen Wohlbefinden gehört meines Erachtens auch die Lebensfreude, die mir hilft gerade in diesen Monaten gut zu leben. Bedeutet ge-

Liebe Pfarrgemeinde,

die jeweils gültigen Vorgaben und Regelungen zur öffentlichen Feier unserer Hl. Messen und liturgischen Feiern entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen, der Homepage oder kontaktieren Sie uns telefonisch während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros.

Wir sind für Sie da!

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo, Fr: 9.00-12.00 Uhr
Do: 14.00-18.00 Uhr
Di und Mi kein Parteienverkehr
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon, E-Mail, Web

03135/46322
mobil: 0676/8742 6187
pfarramt.hausmannstaetten@chello.at
www.hausmannstaetten.graz-seckau.at

sund sein, nur nicht krank sein? Ist das Leben die letzte Gelegenheit? Eine neue Definition von Gesundheit, die aufregen kann, möchte ich hier zitieren: „Gesund ist vielmehr, wer mit seinen Grenzen, Hinfälligkeiten, unheilbaren Krankheiten, unauflösliehen Behinderungen, ja seiner Todgeweiheit, leben kann.“ So schreibt der Schweizer Kapuzinertheologe Anton Rotzetter im Verweis auf die Beobachtungen eines Schweizer Internisten (K. Nager). All das anzunehmen, geschieht aus der christlichen Auferstehungshoffnung, ich habe noch etwas zu erwarten (von Gott)!

Müdes Christentum

Die christliche Botschaft will lebens- und gesellschaftsrelevant sein. Seit März 2020 ist vieles mühsam geworden, gesetzliche Einschränkungen u.a.m., aber auch Gutes ist im Verborgenen, Nachbarschaftlichen geleistet worden (Hilfe, Gespräche, Gebete...). Leider ist die Beobachtung, die Bischof Egon Kapellari schon vor Jahren gemacht hat, noch immer zutreffend: „Das Christentum in Europa ist müde geworden!“ Es geht doch auch ganz gut ohne Glaubenspraxis. Oder – wie ist meine Haltung dazu? Zudem beobachtet der Tschechische Theologe Thomas Halik treffend: „Die Menschen haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben.“

Trauen wir Jesus von Nazareth mit seiner Gottesrede und seiner Menschenliebe. Die Kirche als Glaubensgemeinschaft hat am 2. Vatikanischen Konzil (1962 – 1965) mit dem „aggiornamento“ (Heutigwerden) mutig und geistvoll den Schritt in die Gegenwart und zu den Menschen gesetzt.

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst wahrnehmen und aus dem Evangelium leben.

1922 schrieb Romano Guardini: „Die Kirche erwacht in den Seelen“, somit in den Pfarrgemeinden, Getauften und Gefirmten. Haben wir Christ*innen noch den Mut, überzeugend aufzutreten und zu handeln, den Menschen zu Diensten zu stehen und zugleich den Himmel offen zu halten. In einem Hochgebet der Kirche heißt es noch deutlicher: „Denken und Handeln nach dem Wort und Beispiel Christi.“ Viel Geist!

Euer Pfarrer Dr. Josef Wilfing

Aus der Friedhofsverwaltung

Bitte achten Sie auf dem Friedhof auf Müllvermeidung, Mülltrennung, zugeordnete Wasserhähne, geschlossene WC-Türen, etc. Wichtig: Keine Kunststoff-/Porzellan-Dekoration im Kompostcontainer entsorgen. Diese Gegenstände gehören in den Restmüll!

Der Friedhof ist eine Gemeinschaft aller Grabnutzer. Sorgfältiger, rücksichtsvoller Umgang mit den Einrichtungen des Friedhofes wirkt sich positiv auf die Gebührenkalkulation aus. Ihr Grabnachbar und wir, die Friedhofsverwaltung, freuen sich über eine gepflegte Grabstätte. Danke für Ihr Verständnis.

Die Schöpfung als Herzensweg

Unsere Umwelt zu hüten ist ein christlicher Grundauftrag. Um ihn gut zu erfüllen, braucht es vor allem Herz.

„Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirt und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ (Gen 1,1–2) Berühmte erste Worte! Und wir alle wissen, wie es weiterging – mit der Erschaffung der Welt, Adam und Eva, der Sintflut, dem Regenbogen ... Gottes Werk war „sehr gut“. Und unser Beitrag?

Beziehung

Schöpfungsverantwortung in der Bibel ist Verantwortung nicht über den Umweg unseres Gewissens, sondern über den direkten Weg unseres Herzens! Der Hauptgedanke Gottes in der Schöpfung ist ja der Gedanke der Beziehung. Er erschafft die Welt, um den Menschen das Leben zu ermöglichen;

er erschafft den Menschen, um mit ihm ins „Gespräch“ zu kommen. Auch der Mensch selbst ist Beziehung und lebt nur in Beziehung.

Haltung

Unser Umgang mit der Schöpfung ist – hoffentlich! – eine liebevolle und dankbare Antwort auf Gottes Geschenk. Schon Hildegard von Bingen wusste: Alle Handlungen des Menschen haben Auswirkungen auf die Schöpfung. In diesem Sinne ist unsere Verantwortung biblisch grundgelegt – und zwar nicht als „Befolgung“ von Aufträgen, sondern als von Herzen kommende Haltung.

Hemma Opis-Pieber
Umweltbeauftragte
Diözese Graz-Seckau.

Aus: in puncto aufleben (Herbst 2021)



Foto: flickr/aleteia image department

„Es ist unsere bescheidene Überzeugung, dass das Göttliche und das Menschliche einander begegnen in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.“

**Papst Franziskus
in seiner Umweltenzyklika
„Laudato si“**

Repair Café – Vielleicht auch bald in unserer Pfarre?

Einige Tage vor dem ersten Lockdown im März 2020 erzählte mir eine Bekannte, dass sie bei einem *Repair Café* geholfen hatte. Sie hatte mit ihrer Nähmaschine einen Nachmittag lang Kleidungsstücke ehrenamtlich ausgebessert, Sie regte an, dass wir in Hausmannstätten so etwas doch auch ins Leben rufen könnten.

Coronabedingt begann ich erst jetzt damit, mich über *Repair Cafés* schlau zu machen.

Was ist ein Repair Café?

- Ehrenamtliche, fachkundige Helfer unternehmen gemeinsam mit den Besuchern Reparaturversuche.
- Die Nutzungsdauer von Gegenständen soll so verlängert werden.

- Reparatur Erfahrung und praktische Tipps werden weitergegeben.
- Es gibt Kaffee und Kuchen, d. h. die Möglichkeit zum Tratschen und Fachsimpeln.

Gespräche mit der Organisatorin des *Repair Cafés* in Unterpremstätten, der Besuch eines *Repair Cafés* dort und eines in Weiz überzeugten mich von der Sinnhaftigkeit dieser Sache. Es gibt viele Menschen, die einen Gegenstand lieber reparieren lassen, anstatt ihn wegzuworfen.

Es wäre schön, wenn sich für unsere Pfarre ein Team finden würde. Benötigt werden Helfer*innen

- **für Reparaturen vor Ort:** Elektriker*innen, geschickte

- Bastler*innen für Diverses, für Textilreparaturen etc.
- **für Organisatorisches:** Besucher*innen begrüßen, Formulare ausfüllen, Online-Kanäle betreuen, Terminplanung, Werbung, ...
- **für den Auf- und Abbau von Tischen.**
- **fürs Café:** Brötchen und Kuchen organisieren, Getränke bereitstellen.

Vielleicht hätten Sie/hättest du Interesse daran. Es wäre auf jeden Fall einen Versuch wert. Bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei melden.

Marie-Luise Lobinger

Bringt jeden zum Staunen.
Der Kia Sportage.



KIA
Movement that inspires

im Leasing* ab
€ 22.390,-

Autohaus Jakob Prügger GmbH.
Grazerstraße 37 | 8071 Hausmannstätten
Tel.: 03135/46504 | info@pruegger.at |

CO₂-Emission: 203-135 g/km, Verbrauch: 5,6-9,2 l/100km
Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. *) Listenpreis Kia Sportage Titan € 24.790,00 abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia Partner Beteiligung) bestehend aus € 1.000,00 Österreich Bonus, € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Inanspruchnahme- und/oder Verkehrs-Rechtschutzversicherung. Die Bonifert bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate mit Kündigungsfrist. Gültig bei Kaufverträge bis Anmeldedatum bis 30.09.2021. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 06/2021. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 37 Jahre/150.000km Werkgarantie.



8071 Vasoldsberg
Eisenstraße 26
Tel.: +43 / (0)3135 / 470 91
www.e-telligent.at

elektro
<ETELLIGENT>
Großschädl GmbH

Elektrotechnik - Handel
Alarm u. Sicherheitstechnik



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Ihr Steinmetz
Manfred TRABY

Grabstätten · Reparaturen · Inschriften · Küchenarbeitsplatten



Tel.: 0676 / 63 77 475
Himmelreichweg 1
8402 Werndorf

www.traby-steinmetz.at

Welt-Gebetstag für die Schöpfung

Seit 2015 begeht die katholische Kirche jedes Jahr am 1. September offiziell den Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung. Dieser ist auch der Beginn der sogenannten Schöpfungszeit, die bis zum 4. Oktober (Gedenktag des Hl. Franziskus) bzw. bis Erntedank andauert. Dadurch soll uns allen in Erinnerung gerufen werden, wie wichtig es ist, verantwortungsvoll mit unserer (einzigsten!) Erde und allen Geschöpfen auf ihr umzugehen.

Es soll dann aber nicht bei dieser einen Erinnerung bleiben, sondern wir sind dazu aufgerufen, selbst aktiv daran mitzuarbeiten, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Erde vorfinden. Möglichkeiten dafür gibt es viele (Mobilität, Ernährung, Wohnen, Konsum ...), wenn wir bereit sind, neue Wege einzuschlagen. Unser Leben wird dann bestimmt nicht weniger erfüllend sein, sondern einfach anders und vielleicht sogar besser?!

Wie unaufschiebbar das Handeln im Bereich Klimaschutz ist, zeigt sich auch sehr eindringlich durch den jährlich immer früher erreichten Welterschöpfungstag. Global gesehen leben wir seit 29.07.2021 auf Kosten nachfolgender Generationen. Würden wir nur Österreich betrachten, wäre der Überlastungstag sogar schon am 7. April 2021 gewesen. Die Klimakrise duldet keinen Aufschub mehr, wie wir auch heuer wieder durch zahlreiche Naturkatastrophen (Hagel, Überschwemmungen, Waldbrände) gesehen haben. Gott hat uns die Erde anvertraut und wir sollten dieses Vertrauen nicht enttäuschen, damit auch in 10, 20, 30, ... Jahren Erntedank in einer lebenswerten Welt gefeiert werden kann.

Wer Lebensmittel oder finanzielle Hilfe braucht kann gerne mit uns Kontakt aufnehmen: Obfrau Angie Lendl, 0676 8742 6783.

Alle Arbeit der Vinzenzgemeinschaft erfolgt ehrenamtlich. Damit eine gespendete Jeans im Vinziladen über die Theke gehen kann sind viele Arbeitsschritte notwendig: Jeden Mittwoch zwischen 15

Gabi Hammerl



Foto: Vinzenzgemeinschaft, Fernitz-Kalsdorf

2. Chance für schöne Dinge

Ob Kleidung, Schuhe, Taschen, Schmuck, Geschirr, Textilien, Spiele, Stofftiere, Schulbedarf, ... der **Vinziladen in Kalsdorf hat viel zu bieten – und das zu wirklich niedrigen Preisen.**

Seit drei Jahren betreibt die Vinzenzgemeinschaft Fernitz-Kalsdorf den Vinziladen in der Hauptstraße 287 in Kalsdorf; gemeinsam mit dem Hospizverein GU Süd, der die Räumlichkeiten zusätzlich für Gespräche und Schulungen nutzt. Die elf umliegenden Gemeinden teilen sich die Miete, sodass alle Einnahmen des Vinziladens komplett in die Unterstützung von Menschen hier vor Ort fließen können. Ein Einkauf im Vinziladen macht dreifach Sinn:

- Mehrfachnutzung statt Wegwerfen.
- Günstige Preise für die Einkäufer.
- Bereitstellung finanzieller Mittel für Menschen in Notsituationen (z. B. Mietrückstand, unerwartete Reparaturen).

Daher darf auch jede*r im Vinziladen einkaufen – eine finanzielle Bedürftigkeit ist nur für die Lebensmittelausgabe und die finanzielle Soforthilfe zu erbringen.

Alle Arbeit der Vinzenzgemeinschaft erfolgt ehrenamtlich. Damit eine gespendete Jeans im Vinziladen über die Theke gehen kann sind viele Arbeitsschritte notwendig: Jeden Mittwoch zwischen 15

und 18 Uhr nehmen unsere fleißigen Sortiererinnen Sachspenden beim Pfarrheim Kalsdorf (wo wir auch unser Warenlager haben) entgegen. Jedes Stück wird dabei kontrolliert: Ist es sauber und gut in Schuss? Ist es saisonal passend und lässt es sich verkaufen?

Unser Lager ist nicht unendlich groß, daher müssen wir auch immer wieder Dinge ablehnen. Es gibt z. B. Kleidungsstücke, bei denen wir aus Erfahrung wissen, dass sie sich nicht verkaufen lassen, selbst wenn sie noch schön sind. Eine Alternative ist da die Sammelstelle für die Carla-Läden in der Grazer Herrgottwiesgasse: Diese haben mehr Platz, z. B. auch für Möbel, die wir aus Platzgründen nicht annehmen können.

Haben wir etwas angenommen wird eingeteilt: Kommt es in den Laden zum Verkauf oder ist es zwar noch schön, aber nicht so, dass wir es verkaufen können? In dem Fall geht es nach Rumänien.

Unsere gespendete Jeans hat die Sortierung durchlaufen und wartet nun im Laden auf eine*n neue*n Besitzer*in. Jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr ist unser Laden geöffnet. Mit dem Geld, das jemand für sie bezahlen wird, können wir dann Menschen in Not finanzielle Hilfe geben.

Wer Lebensmittel oder finanzielle Hilfe braucht kann gerne mit uns Kontakt aufnehmen: Obfrau Angie Lendl, 0676 8742 6783.

Angie Lendl

Allerheiligen und Allerseelen

Viele Menschen verbinden den Allerheiligentag mit dem Friedhofsbesuch und dem Gedenken an die Verstorbenen. Diese wichtige Tradition erinnert an die Endlichkeit des eigenen Lebens. Das Hochfest Allerheiligen weitet aber unseren Blick auf Vollendung hin, auf die Gemeinschaft der Heiligen. Schon im Umfeld von Ostern feierte die frühe Kirche ein Gedächtnis aller Märtyrer (Zeugen). Das heutige Allerheiligenfest am 1. November wurde zuerst in England und Irland (8. Jhd.) begangen. Es steht in Verbindung mit dem Osterfest, dem Sieg Jesu über den Tod, und mit der Auferstehung. Mit dem erhöhten Christus in der Gottesdienstfeier von Allerheiligen, sind auch die verherrlichten Glieder seines Leibes zugegen. Die Heiligen (sie lebten einladend und authentisch den Glauben an Christus) sind Frucht der erlösenden Gnade Christi.

Die Kirche kanonisiert Menschen als Heilige und zugleich feiert sie Männer und Frauen, die heiligemäßig (christlich) gelebt und im Ruf der Heiligkeit zu Gott gerufen wurden. Der Gottesdienst an diesem Festtag feiert die „offiziellen“ Heiligen und „alle verstorbenen Schwestern und Brüder, die schon zur Vollendung gelangt sind“: Ein menschliches und himmlisches Ernte-Lebensfest.

Heilige sind Beispiele auf dem Weg der Pilgerschaft. Aus der Feier Allerheiligen schöpfen wir Kraft und österliche Hoffnung und können so vor den geschmückten Gräbern der Verstorbenen stehen, traurig und zugleich vertrauensvoll auf den Gott des Lebens. Denn es blüht uns nicht der Tod sondern das Leben (Friedhof als Ort des Lebens).

Allerseelen dagegen nimmt deutlich Bezug auf die Verstorbenen. Seit 998 feiert die Kirche das



Foto: Erwin Wodicka / Bilderbox

Gedächtnis aller Verstorbenen am 2.11., der Festtag Allerheiligen demgegenüber öffnet den Horizont auf die Vollendung bei Gott. Der Gott Jesu Christi ist ein Gott der Lebenden und nicht der Toten.

An diesen beiden Festtagen geht doch immer die Kernfrage mit, ob etwas Letztes das Dasein bestimmt, für das es zu leben und sogar zu sterben „lohnt“, und was das wäre (Gotthard Fuchs).

Danke allen Grabnutzern, die ihre Gräber das ganze Jahr über im Angedenken an die Verstorbenen pflegen und erblühen lassen.

Pfarrer Josef Wilfing

Nachgefragt: Das Wachtgebet

Nach einem Todesfall ist es bei uns üblich, neben dem Requiem auch ein Wachtgebet im Gedenken an die bzw. den Verstorbenen zu feiern. Vorbeter*innen helfen dabei, diese Feiern würdevoll zu gestalten. Pfarrgemeinderätin Veronika König ist eine von vier Vorbeter*innen in unserer Pfarre. Hier beantwortet sie uns Fragen rund um das Thema Wachtgebet.

Was ist ein Wachtgebet?

Beim Wachtgebet wird einerseits das Gebet – das Gespräch mit Gott – gehalten, und andererseits wird dabei an den Verstorbenen erinnert und für ihn gebetet, es wird gemeinsam Abschied genommen. Das Wachtgebet ist für viele Menschen ein wichtiger Teil der Trauerarbeit und kann den Hinterbliebenen Trost und Kraft spenden.

Warum gibt es Vorbeter*innen? Wer darf das sein?

Das Wachtgebet wird durch eine*n Vorbeter*in geleitet. Der Ablauf des Wachtgebetes wird durch die Hinterbliebenen im Sinne der oder des Verstorbenen geplant, der Vorbeter hilft dabei, dass dieses Wachtgebet laut und für alle verständlich zusammen gebetet werden kann. Die Rolle des Vorbeters kann da-

bei theoretisch von allen Getauften übernommen werden.

Wie erreicht man euch?

Der Herr Pfarrer verfügt über die Kontaktdaten der vier in seiner Pfarre tätigen Vorbeter*innen. Diese können durch die Angehörigen dann direkt kontaktiert werden. Auf Wunsch nimmt ein*e Vorbeter*in dann auch Kontakt mit den Angehörigen auf.

Wie sind Sie zu diesem Dienst gekommen?

Ich bin unverhofft zur Vorbeterin geworden. 2012 als unser Vorbeter in der Pfarre, Herr Stiegler, sich eine Auszeit erbeten hat, erwähnte unser Herr Pfarrer mir gegenüber, dass es momentan keinen Vorbeter gibt. Ich überlegte kurz und bot ihm „vorübergehend“ meine

Hilfe an, bei der es bis heute blieb.

Wie bereiten Sie sich auf das Beten mit den Hinterbliebenen vor?

Mit den Angehörigen werden ein oder auch mehrere Gespräche geführt, in denen Wünsche geäußert werden können, in denen mir auch etwas über die bzw. den Verstorbenen erzählt werden kann. Ich wiederum mache Vorschläge und zusammen kann dann der Ablauf des Wachtgebetes gestaltet werden.

Was ist das Schöne an diesem Dienst?

Das Beten wird mit Dankbarkeit angenommen und ist eine schöne Aufgabe, trauernde Angehörige ein Stück begleiten zu dürfen.

Was glaubst du?

Wir wollen von den Menschen in unserer Pfarre wissen, was sie beschäftigt und wie sie den christlichen Glauben erleben. Im ersten Teil unserer Serie geben Mag. Dr. Monika Wonisch-Einfalt und Priv.-Doz. Mag. Dr. Willibald Wonisch aus Hausmannstätten einen Einblick in ihr (Glaubens-)Leben.

Wofür bin ich bisher in meinem Leben dankbar?

Für

mein Leben,
die Schöpfung,
meine Eltern,
meine Familie,
meine*n Partner*in,
mein Kind,
mein Zuhause,
meinen Beruf,
die Gesundheit,
die Religionsfreiheit,
eine lebendige Pfarre – inklusive engagierten Pfarrer, Entwicklungsmöglichkeit in einer friedvollen, christlichen Religion, die Gemeinschaft mit netten Menschen zum Meinungsaustausch und zum Feiern, das Glück in einem sicheren Heimatland leben zu dürfen mit gemäßigttem Klima, ausreichend Trinkwasser und guter Infrastruktur.

Erlebe ich den christlichen Glauben als Lebenshilfe (Ermutigung und Trost)? Was bedeutet mir die kirchliche Gemeinschaft vor Ort?

Das Mitfeiern der sonntäglichen Messe ist für uns stets eine Möglichkeit unsere Gedanken zu ordnen, die Lasten des Alltags in Gottes Hände zu legen und durch diese Erleichterung Kraft für zukünftige Herausforderungen zu tanken. Der christliche Glaube ist eine Konstante. Der emotionale Zugang (z. B. beim Gottesdienst) kann aber variabel sein. Manchmal ist man geistesabwesend und kann sich zuhause kaum noch an die Predigt erinnern. In besonderen Situationen, sei es durch Ermutigung oder Trost, wird man jedoch im Herzen derart berührt, dass man die Gegenwart Gottes spüren kann. Diese Momen-



Foto: privat

te vergisst man nicht mehr und ist dankbar, dass man von dieser Stärkung lange Zeit zehren kann.

Die kirchliche Gemeinschaft vor Ort ist für uns beispielsweise die Begegnung mit Menschen mit ähnlicher oder gleicher Gesinnung. Die netten Gespräche mit lieben Bekannten nach der Kirche sind ein Grundbedürfnis für ein soziales Wesen wie es der Mensch ist. Unsere Pfarrgemeinde ist wunderbar lebendig worüber wir uns glücklich schätzen dürfen. Die theologischen Stärken unseres Pfarrers werden in den Predigten zur Lebenshilfe. Ausgehend von den „Zwergern“, über die aktive Jugend, kfb, KMB bis zu den Senioren*innen inklusive Hospizbegleitung stehen aktive Gruppierungen zur Verfügung wo sich zahlreiche Personen mit großem Einsatz ehrenamtlich engagieren. An dieser Stelle dürfen wir unseren Dank für all jene aussprechen, die sich mit Rat und Tat in unserer Pfarre für das Allgemeinwohl einsetzen.

Welche Ideen möchte ich in der nächsten Zeit für mich und andere im pfarrlichen Geschehen verwirklichen?

Wir hoffen, dass die Pandemie in Bälde überwunden werden kann, sodass Begegnungen wieder angstbefreit möglich sind und das Misstrauen der Herzlichkeit weichen möge. Es wäre schön wieder ein Pfarrfest in Hausmannstätten veranstalten zu können, wo wir uns in der Vergangenheit stets gerne eingebracht haben und dies auch in Zukunft wieder tun würden. Es ist auch eine Ehre für uns beim Pfarrblatt mitzuwirken und Lesungen vortragen zu dürfen. Für die Kirche als Institution wäre es wünschenswert, dass die Entscheidungsträger die Reformen zügig voranbringen könnten, damit die Menschen in ihren Sorgen und Nöten nicht alleingelassen werden und daran zerbrechen. Der Priestermangel ist eine große Gefahr für die Kirche als Einheit sowie für unsere Pfarre im Speziellen, und könnte durch die Einbeziehung von Frauen und Verheirateten vermutlich weitgehend entschärft werden. Daher wäre es ein großes Anliegen, dass wir als junge Pfarre (seit 1964) erhalten bleiben und nicht in einen Seelsorgeraum aufgelöst werden.



BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
03135 52463

WIR DENKEN AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Die Bestattung Kalsdorf ist im Trauerfall Ihr Ansprechpartner für Hausmannstätten. Wir kümmern uns um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

grazerbestattung.at



Auszeichnung
des Landes

GRAZ
BESTATTUNG

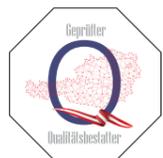


Foto: Sei so Frei

Aktion „Sei so Frei“ – für eine gerechte Welt

Die Katholische Männerbewegung übernimmt Verantwortung für eine bessere Welt.

„Im Namen ‚Sei so Frei‘ steckt drinnen, was wir brauchen: Gerechte Lebenschancen schaffen, damit die Menschen wie in Tansania in Freiheit und Würde leben können“, betonte einst Sr. Veronica Petri aus Morogoro. Die im Frühjahr 2020 verstorbene Ordensschwester war und ist für die Katholische Männerbewegung eine Symbolfigur für den Einsatz für mehr Freiheit und Gerechtigkeit in Entwicklungsländern. Nach ihrem Tod wurde für „Sei so Frei“ bald klar, dass der Kontakt der mittlerweile 38-jährigen Partnerschaft mit Morogoro nicht abreißen darf, es jedoch eine neue Ausrichtung der Partnerschaft benötigt.

Neue Wege

Mit der Organisation Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) aus Morogoro hat „Sei so Frei“ eine der kompetentesten Organisationen für nachhaltige und biologische Landwirtschaft in Ostafrika als Projektpartner gewonnen. Durch die neue Zusammenarbeit kann „Sei so Frei“ praxisbezogene Landwirtschaftskurse für Kleinbauern aus dem Umland von Morogoro ermöglichen. So hat man neben der diözesanen Gesundheitsorganisation „Medical Board“ einen weiteren verlässlichen Partner vor Ort. Gemeinsam mit „Schulen für Afrika“ ist es durch

das Stipendienprogramm 2020 wieder gelungen, Jugendliche bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Weiters konnten wir durch Kleinprojekte dringend notwendige Infrastruktur-Maßnahmen an Schulen und Krankenstationen umsetzen.

In unseren Projektländern Kenia, Brasilien und Peru haben wir aufgrund der Corona-Pandemie die Projektschwerpunkte auf das Thema Gesundheit gelegt.

Für Ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit möchten wir Ihnen herzlich danken!

Thomas Klamminger MA MA,
Projektverantwortlicher
Sei so Frei Steiermark
Tel: +43 316 8041-263
E-Mail: seisofrei@graz-seckau.at

Ihre Spende hilft – DANKE
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG
IBAN: AT65 2081 5000 0095 4222
BIC: STSPAT2GXXX



Foto: KMB Himst



Einladung zur KMB-Diözesankonferenz

Samstag, 13. November 2021,
9.00 Uhr, Kultursaal St. Veit am Vogau

Wir beginnen mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, setzen mit der Tagung im Kultursaal fort und beenden die Zusammenkunft mit dem Mittagessen.

Interessierte melden sich bitte bei Gerhard Schloffer unter 0676/4303963.

Über die Bildung von Fahrgemeinschaften sprechen wir bei unserer KMB-Männerrunde am 8. November.

Spendenübergabe

Angeregt durch ein Gespräch mit Helga Paul-Pock von der Caritas Steiermark über ihre Tätigkeit im Inlandsdienst hat die KMB-Männerrunde Hausmannstätten beschlossen, die bei den vergangenen Runden gesammelten Gelder für diese Arbeiten zur Verfügung zu stellen und hat bei der Männerrunde am 06. September 2021 einen Betrag von EUR 630,-- an Frau Paul-Pock übergeben.

Im Bild sitzend der Initiator der Aktion Johann Reicht und Helga Paul-Pock



Fotos: Sozialkreis Pfarre Hmst



Sozialkreis: Liebe leben

Eine Ära geht zu Ende: Der aktuell tätige Sozialkreis der Pfarre Hausmannstätten beendet seinen Dienst. Zum Abschied blicken einige Mitglieder zurück auf ihre Tätigkeit. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für euer Engagement!

Im Jahr 2000 wurde die Pfarre von der Pflegeheimleitung Gössendorf um seelsorgliche Unterstützung gebeten. Als Mitglied des Sozialkreises erklärte ich mich bereit, seelsorgliche Ausbildungen über die Diözese inkl. eines Praktikums im Pflegeheim Gössendorf zu machen. Dabei erlebte ich, wie sehnsüchtig Bewohner im Pflegeheim auf ihre Glaubensausübung warteten, wie wichtig Menschen Besuche aus der Pfarre waren, immer mit der Frage: „Wann gibt es eine Messe“. Und so begannen unsere allmonatlichen Gottesdienste im Pflegeheim „adcura Gössendorf“ mit Pater Pius und im Pflegeheim „Sorgerhof“ mit Pfarrer Ament.

Kommunionsspenderungen am Herz-Jesu-Freitag, mit Unterstützung von Diakon Hofer, ermöglichten mir viele Gespräche mit Bewohnern. Ich war jedesmal tief berührt, von der Sehnsucht nach dem Brot des Lebens und über den tiefen Glauben über ein Leben nach dem Tod. In Dankbarkeit denke ich an diese Begegnungen.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf die sehr berührende Seelsorge im Pflegeheim zurück, hoffe aber darauf, dass durch Gottes Hilfe sich wieder Menschen finden, die dies als ihr Herzensanliegen weiterführen.

Käthe Primas

Für mich war diese Arbeit eine Bereicherung, da ich gerne mit alten Leuten zu tun habe. Ich hatte stets ein offenes Ohr für sie, mochte es sehr, wenn sie etwas von sich und von Früher erzählten. Die Freude in ihren Gesichtern zu sehen, wenn ich sie zum Gottesdienst abgeholt habe, war für mich schön anzusehen; vor allem bei besonderen Anlässen, wie Nikolaus oder beim Verteilen von Weihnachtskekssackerln war ein Funkeln in ihren Augen zu sehen, da dies etwas Außergewöhnliches und nicht Alltägliches für sie war. Ich habe diese Arbeit stets gerne gemacht, hatte immer Freude dabei.

Ingrid Frühwirth

Bereichernde Zeit

In den 90er-Jahren war es Pfarrer Ament wichtig, einen Sozialkreis im Pfarrgemeinderat zu gründen. Ich wurde Mitglied und letztendlich Leiterin bis zur Übergabe an Käthe Primas. Krankenbesuche in unseren Spitälern und Geburtstagsbesuche unserer älteren Pfarrbewohner waren uns ein großes Anliegen. In der Vorweihnachtszeit wurden sozial Bedürftige in unserer Pfarre bedacht. Damit dies geschehen konnte, wurden vom Sozialkreis Palmbuschen und Adventkränze angefertigt und verkauft. Einmal jährlich wurde zum Pfarrkaffee geladen.

Es war für mich als Leiterin und spätere Mitarbeiterin des Sozialkreises eine so bereichernde Zeit, und ich hoffe, dass durch Gottes Gnade sich etwas Neues entwickeln wird.

Annemarie Hörzer

Die Arbeit im Sozialkreis, das Leben der älteren Menschen im Pflegeheim zu erleben, war eine große Bereicherung für mich. Der Besuch zu den Geburtstagen, der auch ein lieber Gruß vom Hrn. Pfarrer war, und die monatlichen Messen, waren ein Erlebnis. Ich konnte so Freude und Lebenssinn zu den Menschen bringen. Für mich war es ein Beschenktwerden, sie zu besuchen. Ich wurde als Engerlfrau bezeichnet, weil ich Engerl zum Geburtstag verschenkte. Die Sitzungen, der monatliche Austausch, waren eine große Erfahrung für mich. Danke, Käthe, dass Du mich in den Sozialkreis hineingenommen hast. Für angehende Mitarbeiterinnen etwas Lebenserfahrenes und Beglückendes.

Maria Neuhold

Der Pfarrkaffee wurde von den Pfarrbewohnern gerne angenommen. Aus dem Sozialkreis wurden wunderbare Mehlspeisen zur Verfügung gestellt. Da war auch Zeit für gute Gespräche. Vor dem Palmsonntag wurden vom Sozialkreis Palmbuschen gebunden und



verkauft. Für die Bewohner des Pflegeheims wurden extra kleine Büscherl gebunden, und nach der Palmweihe zu den Menschen gebracht, was immer für viel Freude gesorgt hat.

Kreativität beim Adventkranzbinden konnten beide Gruppen des Sozialkreises unter Beweis stellen. Ein Teil wurde liebevoll geschmückt und am Sonntag vor dem ersten Advent nach den Heiligen Messen verkauft. Nach getaner Arbeit, um die Gemeinschaft zu pflegen, war auch für unser leibliches Wohl stets gesorgt.

Veronika König

Abschließend, Danke an den gesamten Sozialkreis und die Pfarrbevölkerung für das Mittragen unserer vielfältigen Aktivitäten, die nicht nur gemeinschaftsfördernd waren, sondern mit denen wir auch finanziell unabhängig unsere Vorstellungen von Heimseelsorge verwirklichen konnten. Ein besonderer Dank ergeht an Pfarrer Wilfing, der mir und unserer Gruppe Vertrauen entgegenbrachte und in Absprache sehr frei agieren ließ.

Danke für die Einladung der Betreiber der Vulkan Residenz in Wolfsberg im Schwarzautal für ein Frühstück, bei dem wir den Abschluss für eine lange, gemeinsame Zeit mit anschließendem Dankgebet in der Pfarrkirche Wolfsberg begehen konnten.

Käthe Primas



BeGEISTigen!

Firmvorbereitung / Firmung 2021

Die diesjährige Firmvorbereitung steht unter dem Thema „BeGEISTigen“ welches unser Firmspender Mag. Michael Kopp gewählt hat.

Der „GEIST“ Gottes ist unser Inneres – wie unser Betriebs-System. Wir Menschen haben den göttlichen GEIST in uns, wir sind mit Geist erfüllt und ausgestattet! Begeisterung hat oft den Anspruch in sich: „Ich muss begeistert für etwas sein oder andere Menschen begeistern ...“ BeGEISTigen heißt für mich hingegen:

- Mich gemeinsam mit anderen auf die Suche machen nach meinem „Spirit“, meinem innersten Antrieb
- Bewusstmachen, dass ich mit Verstand, Emotion und Intuition von Gottes Liebe erfüllt bin, mit Lebens-Geist ausgestattet bin!
- In der Firmung die Gewissheit bestätigen, dass ich einzigartig geschaffen, wertvoll und liebenswert bin.

Diese und viele andere Werte haben wir versucht den jungen Menschen die sich zur heurigen Firmung angemeldet haben zu vermitteln.

Natürlich hat uns, wie momentan allen Menschen auf der Welt, ein anderes Thema begleitet. Die

Pandemie hat vieles verändert und ein Überdenken und neu organisieren der Vorbereitung notwendig gemacht.

So konnten wir durch die große Anzahl der Firmbegleiter kleinere Gruppeneinheiten bilden. Viele Aktivitäten wurden in diesen Kleingruppen umgesetzt wie z. B. das Basteln eines gemeinsamen Firmplakates zur Vorstellung der Firmkandidaten*innen, welches beim Kircheneingang an der linken Seite betrachtet werden kann. Der Firmlings/Paten*innen Nachmittag konnte in abgeänderter Form stattfinden. Geplant ist auch noch der Stationennachmittag mit Versöhnungsfeier.

Die vergangenen Monate und die kommende Firmung mit allen Hürden und Belastungen derart über die Bühne zu bringen, braucht viel Vertrauen und Überzeugung in das Miteinander. Dafür möchten wir dem gesamten Firmteam für die hervorragende Zusammenarbeit danken.

Bleibt nur noch zu hoffen, dass die geplante Firmung am Samstag den 2. Oktober ohne große Einschränkungen durchgeführt werden kann.

Wir wünschen allen Firmlingen, Eltern und Paten*innen ein schönes „Erfahren“ der hl. Firmung

Gerald Lapanje und Iris Gfall

Anmeldung zur Firmung 2022

Liebe Firmkandidaten*innen, wir freuen uns auf euch und darauf, ein Stück des Weges in Richtung Firmung mit euch gemeinsam zu gehen. Anmeldungen für die Firmung 2022 sind ab Montag, 4. Oktober, bis Donnerstag, 28. Oktober, zu den Kanzleizeiten im Pfarramt Hausmannstätten möglich.

Zur Anmeldung bitte mitbringen:

- ausgefülltes Anmeldeformular (zu finden unter hausmannstätten.graz-seckau.at)
- Taufschein der Firmkandidatin bzw. des Firmkandidaten
- aktuelles Passfoto
- Unkostenbeitrag EUR 25,00 für Material, Aktionen, Fotograf und Bilder von der Firmung (zum Download)

Details zur Firmvorbereitung 2021/22 gibt es im nächsten Pfarrblatt (erscheint am 28.11.2021) bzw. jeweils aktuell auf unserer Pfarr-Homepage.

Raiffeisenbank
Hausmannstätten 



WENN'S UM ERBEN
UND VERERBEN GEHT,
IST NUR EINE BANK
MEINE BANK.

raiffeisen.at/steyermark

**INSTALLATEUR
PICHLER**

Heizungsservice
Verstopfungsbehebung
Bad - & Sanitärinstallationen
Badgestaltung
Rohrbruchsanierung
WC - Reparatur
und vieles mehr

Thomas Pichler
Wasser - Heizung - Solar
Lüftung - Sanierung - Reparatur

Kühlenbrunn 42, 8076 Vasoldsberg
Telefon: +43 (0)664/ 94 82 048
E-Mail: office@pichler-installateur.at
Web: www.pichler-installateur.at



 **Glücklich
DAHEIM**

0664 / 53 07 923
www.gluecklichdaheim.at



24 Stunden Betreuung

Ausgebildete, deutsch-
sprachige Betreuer/innen
zu leistbaren Preisen.

Wir betreuen und beraten
Sie vor Ort und übernehmen
die gesamte Abwicklung.



**FAHRRADLADEN
Fernitz**

*Hole Dir dein Neurad vom
Fahrradladen Fernitz.*

*Verkauf, Service, Reparatur
Fahrradladen Fernitz
Peter Rosegger Straße 1
8072 Fernitz*

*Mo & Sa 9-13 Uhr
Di - Do 9-18 Uhr*

www.fahrrad-laden.at
Tel.: +43 (0) 664 / 8810 5510

Kapelle Grambach



Fotos: Willibald Wonisch, privat

Gotteshäuser und Kapellen sind Stein gewordene Zeugnisse des christlichen Glaubens und werden durch Gottesdienst und Andachten seit Jahrhunderten mit Leben erfüllt.

Dem hochbetagten Grambacher Bgm. Michael Scheifler gelang es 1908 die Bevölkerung für das recht aufwendige Projekt des Neubaus der Kapelle zu gewinnen. Da eine solche Weihstätte in der Umgebung noch nicht vorhanden war, nahm die Bevölkerung regen Anteil. Franz Gruber, vlg. Bachjager, der die Kapelle betreuen sollte, sprach sich gegen die Errichtung der Kapelle auf dem vorgeschlagenen Standort (in der Nähe von Fam. Haar, vlg. Brunnjager) aus: Der Weg sei für einen alten Mann viel zu weit und besonders im Winter zu beschwerlich. Man müsse bedenken, dass er morgens um 05.00 Uhr, zu Mittag um 12.00 Uhr und abends um 19.00 Uhr die Glocke läuten solle. 1910 erfolgte die Weihe der Kapelle, sie ist der Muttergottes geweiht, im Altarbereich stehen ihr zur Seite die Bauernheiligen Isidor und Notburga. Seit Anfang an ist der Mesnerdienst bis zum heutigen Tag mit dem Anwesen vlg. Bachjager verbunden.

aus: Maria Hammerl, Grambach in Geschichte und Gegenwart, 1983



Vergelt's Gott, Frau Holzer!

Seit 1965 versieht Fr. Monika Holzer (Anwesen vlg. Bachjager) den Mesnerinnendienst in der Kapelle Grambach. Schon ihre Großeltern sorgten in der Weise für die Kapelle. Damals hieß es, 3-mal am Tag mit dem Strick händisch zu läuten, dazu bei Todesfällen aus dem Ort jeweils eine halbe Stunde „Zügeläuten und Verschiedenläuten“. Durch den Einbau eines elektrischen Läutwerks in den 1980iger Jahren erleichterte sich der körperliche Einsatz wesentlich. Ebenso brachte der Einbau einer Heizung angenehmere Temperaturen im Winter.

Vor Jahrzehnten wurde nach einer Osterspeisensegnung die Statue des Hl. Isidor (auch Stadtpatron von Madrid) gestohlen. Nach einem Jahr tauchte sie in Salzburg auf und kehrte wieder nach Grambach zurück. 2009 wurde im Zuge des 100-Jahr-Jubiläums die Kapelle dankenswerter Weise von der Gemeinde Grambach innen und außen saniert. Monatlich wird die Hl. Messe gefeiert, Andachten werden gehalten sowie im Außenbereich die Osterspeisen gesegnet und zu Allerheiligen das Totengedenken. 2020 wurde im hinteren Außenbereich die Errichtung eines Friedensdenkmals in Angriff genommen.

Liebe Monika, Vergelt's Gott für deinen jahrzehntelangen fürsorglichen, verlässlichen und gewissenhaften Dienst für die Kapelle.

Pfarrer Josef Wilfing

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Gerald Lapanje

Geschäftsführender Vorsitzender unseres Pfarrgemeinderates in zweiter Periode, ist nur eine seiner vielseitigen ehrenamtlichen Talenten im Pfarrgeschehen. Ob Firmvorbereitung, Liturgie, Wortgottesdienst, Pfarrblatt, besondere Feste im Jahreskreis und noch vieles mehr. Mit Freude und Tatendrang arbeitet und unterstützt Gerald sinnstiftend unter dem Motto „Kirche lebt durch Engagement“.

Lieber Gerald, „Vergelt's Gott“ dafür, dass du in deinem Alltag die weitreichende Mitarbeit im Ehrenamt zum Wohl der Pfarre auf dich nimmst.

Anni Krivec

hat sich über Jahrzehnte, über mehrere Perioden als Pfarrgemeinderätin tragend im Pfarrgeschehen eingebracht. Auch persönlich hatte sich Anni vielen Herausforderungen zu stellen. Von verlässlicher Loyalität und freundlicher Großzügigkeit war ihr ehrenamtlicher Einsatz begleitet.

Josefa Machinger

Unsere Pfarrgemeinderätin und Kinderbetreuerin im Pfarrkindergarten feierte ebenfalls einen runden Geburtstag.

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern, die in den vergangenen Monaten einen „Runden“ gefeiert haben! „Vergelt's Gott“ für euren leidenschaftlichen und humorvollen Einsatz im Pfarrleben. Freude und Gottes Segen für euch und eure Familien.

Pfarrer Josef Wilfing

Jungscharlager 2021

Nach einem Jahr coronabedingter Pause war es endlich wieder soweit und wir durften Gott sei Dank auf Jungscharlager fahren. Dieses Jahr ging es unter dem Motto „Eine Reise durch den magischen Zauberwald!“ mit 20 Kindern nach Osterwitz. Neben Fixpunkten im Jungscharlager wie der Nachtwanderung, den unterschiedlichen Waldspielen, dem Lagerfeuer und dem bunten Abend, gab es dieses Jahr auch ein paar neue Spiele und Aktivitäten wie das Detektivspiel, wo die Kinder die Waldfee retten mussten, oder auch das lebensgroße Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel. Vor allem beim Kunsthandel stellten alle ihre Kreativität unter Beweis und es wurden auch einige Talente entdeckt. Natürlich kam uns auch dieses Jahr unser Herr Pfarrer besuchen und feierte gemeinsam mit uns die heilige Messe. Auch kulinarisch war dieses Jungscharlager etwas anders, da wir uns zum ersten Mal komplett selbst versorgten und alle Betreuer gemeinsam anpackten um den Hunger der Kinder jeden Tag



Fotos: Jungschar Hmst

zu stillen. Dabei gilt unser großer Dank unserer Küchenchefin Anna! Am Ende der Woche wurden wir schließlich mit dem Bus wieder zurück nach Hausmannstätten gebracht, wo wir die müden, aber doch sehr glücklichen Kinder, an ihre Eltern übergeben durften. Das Jungscharlager wäre niemals ohne die Unterstützung unserer Betreuer möglich gewesen, deshalb vielen Dank an alle die dabei waren!

Wir freuen uns schon auf das Jungscharlager im nächsten Jahr, wo wir hoffentlich wieder viele bekannte und auch neue Gesichter erblicken dürfen.

Julia Paar



Firmlingsfußballturnier

Am 15. August 2021 fand das große Firmlingsfußballturnier statt, bei dem zahlreiche Firmlinge und Jugendliche der katholischen Jugend teilnahmen. Die insgesamt ca. 30 Teilnehmer*innen kämpf-

ten in 5 Teams um den ersten Platz, der mit Süßigkeiten belohnt wurde. Auf rutschiger Wiese spielten die Sportler sieben Minuten am Stück in mehreren Sätzen, bis das Spiel entschieden war.

Selbst nach dem Turnier konnten sich viele Sportler*innenherzen nicht vom Fußballplatz trennen und spielten bis die Schuhe durchnässt waren.

Julia Stock



Foto: Pfarre Hmst



Radtour der KJ Hausmannstätten

Der frühe Radfahrer fängt den Wurm. Das galt auch für die Radgruppe der Katholischen Jugend Hausmannstätten. Bereits früh am Morgen machten wir uns auf den Weg nach Graz, um mit dem Bus Richtung Klagenfurt zu düsen. Danach hieß es auch schon aufsatteln und ab zum Ossischer See. Um dort anzukommen, mussten wir einige Höhenmeter

überwinden, die uns den Schweiß ins Gesicht trieben. Umso mehr freuten wir uns über eine Abkühlung im Strandbad und ließen den Abend zu späterer Stunde in der legendären „Glühalm“ ausklingen. In den nächsten vier Tagen radelten wir mehr oder weniger ausgeschlafen zunächst zum Millstättersee, wo wir sogar den Luxus einer weichen Matrat-

ze genießen durften. Tags darauf traten wir kräftig in die Pedale, um dem Faaker See und St. Jakob im Rosenthal einen Besuch abzustatten. Die letzte Etappe führte uns zurück nach Klagenfurt am Wörthersee, wo wir einen wunderschönen Nachmittag mit Eiskaffee genossen und anschließend Klagenfurt und jegliche Lokale unsicher machten. Somit endete unsere Radtour rund um Kärnten und wir blicken auf viele schöne Erlebnisse zurück. Wir bedanken uns herzlich für die mühevollen Organisation und freuen uns schon auf das nächste Abenteuer. Außerdem möchten wir allen Pfarren danken, die uns die Möglichkeit gaben, in den jeweiligen Pfarrheimen zu nächtigen. Danke, tschüss, baba und bis nächstes Jahr!

Julia Stock



Fotos: Katholische Jugend Hmst

Nachtwanderung auf den Schöckl

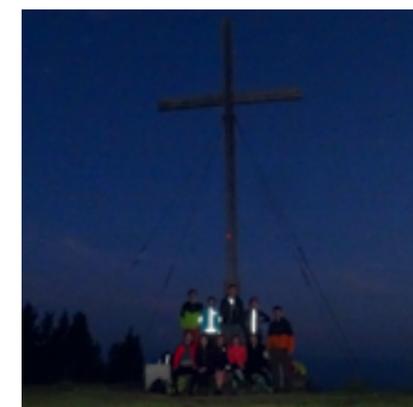
Von der Nachmittagssonne bis zur Morgensonne: 18.06.2021 bis 19.06.2021, 16.30 Uhr bis 7.00 Uhr

Um die Finsternis zu sehen, musst du stets im Dunkeln gehen. Mit diesem Motto machte sich die erfahrene Reisegruppe Götz&Niesner auf den Weg, um das Unmögliche möglich zu machen. Für diese Expedition wurden bloß die notwendigsten Stopps bei den Basislagern durchgeführt, meist um weitere Mitglieder aufzugabeln. Unzählige Strapazen wie Blasen, Fotos mit keinem oder viel zu viel Blitz, Tapes am ganzen Körper, die große Müdigkeit, Insekten im Gesicht, plötzlich auftauchende Kühe, über welche man fast stolperte, zu wenig Kaffee oder auch Downhillstrecken, die kurzerhand zu Wanderwegen umfunktioniert wurden, führten beinahe zum Abbruch des Marsches. Um 3.45 Uhr wurde das Gipfelkreuz erreicht und ein Frühstück mit wunderschön von Hand geschnittenem Brot genossen. Der Sonnenaufgang war eine große Belohnung



nach der Anstrengung und wurde mit dem ein oder anderen Foto festgehalten. Großer Dank gebührt auch unseren „Sherpas“, die uns herzlichst empfangen und sicher zu unserem ersten Basislager zurückgebracht haben! Götz&Niesner bekommen von uns fünf Sterne – Halbpension ist zu empfehlen, Bett war allerdings nicht auffindbar! Lustig war's!

Julia Stock



R FÜR IHR RECHT
Vertretung und Beratung

RECHTSANWALT
Mag. Dr. Marlies FOLGER
Sprechstelle
Fernitzer Straße 2 | 8071 Hausmannstätten
Dienstag und Freitag sowie nach
tel. Terminvereinbarung
03135 / 47 116 oder 03462 / 30 6 36

INDIVIDUELLE PFLEGE UND BETREUUNG
im SeneCura Sozialzentrum Vasoldsberg

- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Frische Speisen aus der hauseigenen Küche
- Abwechslungsreiches Aktivitätsprogramm
- Seniorenfitnesscenter mit eigenem Trainer
- Großzügige Parkanlage

Wir beraten Sie gerne
Mag. Hermann Majer, MSc - Hausleitung
SeneCura Sozialzentrum Vasoldsberg
gemeinnützige GmbH
T 3135 472 73
E vasoldsberg@senecura.at
W vasoldsberg.senecura.at



BLÖDER
LACKIERZENTRUM
SPENGLEREI SEIT 1994

Gewerbestraße 11
8071 Hausmannstätten
Tel. 03135 / 48 4 48 - 0676 / 97 66 601
www.bloder.net

SCHACHNER
DACHWERKE
DACHARBEITEN

"ALLES" FÜR'S DACH
• DACHSANIERUNGEN
• UM- UND NEUBAU
• REPARATUREN
• LEICHTDÄCHER
• SOLARANLAGEN

Gewerbestraße 7 • 8071-HAUSMANNSTÄTTEN
Tel.: 031 35/ 47 4 62 • Fax: DW 14
e mail: office@schachner-dach.at
www.schachner-dach.at

Ihr Spezialist für Topfpflanzen,
Balkonblumen u.v.m.

Leitner's Gärtnerei
Raaba

Gartenbau Theresia und Nikolaus LEITNER
Josef-Krainer-Straße 58, 8074 Raaba
Tel: 0316 40 23 24 Fax DW-20
buero@leitnersgaertnerei.at • www.leitnersgaertnerei.at

STEINMETZBETRIEB
FRIESINGER
Gerhard Friesinger

Beratung und Verkauf
Grabdenkmäler, Renovierungen
Inschriften, Grabzubehör
Grababtragungen für Beerdigung
Sowie sämtliche Bauarbeiten:
Fensterbänke, Stufen
Küchenarbeitsplatten, ...

8072 Fernitz
Grazerstr. 17
Tel. 03135/515 44
Fax 03135/515 42
Mobil 0664/4829334

Neues aus dem Seelsorgeraum – von Angie Lendl

Unsere neue Pastoralpraktikantin: Willkommen Andrea Scheikl!

Ein ganz normaler Nachmittag ... mein Handy klingelt ... dran ist der Personalverantwortliche der Diözese und fragt mich, ob ich eine Pastoralassistentin in Ausbildung „haben“ möchte. Zuerst ÜBERRASCHUNG, dann NEUGIER und FREUDE. Natürlich sage ich zu, Pfarrer und Seelsorgeraumleiter sind auch dafür und so bist du nun hier bei uns gelandet Andrea – Herzlich Willkommen im Seelsorgeraum Kögelberg – Grazer Feld und damit in den Pfarren Kalsdorf, Fernitz, Hausmannstätten, Heiligenkreuz und Allerheiligen!

Andrea Scheikl wird die nächsten beiden Jahre neben der theoretischen Ausbildung in St. Pölten an der BPAÖ (Berufsbegleitende Pastoral Ausbildung Österreich) bei uns im Seelsorgeraum verbringen. Im ersten Jahr wird sie alles kennenlernen, was zur Ar-

beit einer Pastoralassistentin gehört: Die Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen, die Vorbereitung und Gestaltung von Festen, Aktionen und Gruppentreffen, Sakramentenvorbereitung, Sitzungen, und vieles mehr. Im zweiten Jahr wird sie dann schon vieles selbständiger gestalten und ausprobieren können. Der Schwerpunkt wird nicht nur in einer Pfarre liegen – als Praktikantin im Seelsorgeraum wird Andrea in allen fünf Pfarren Erfahrungen sammeln dürfen und so ein breites Bild von Kirche kennenlernen. Da das auch mein Ziel für das kommende Jahr im Seelsorgeraum ist, freue ich mich darauf, gemeinsam mit Andrea auch in Hausmannstätten, Heiligenkreuz und Allerheiligen präsenter zu sein. So freue ich mich auf viele neue und bereichernde Begegnungen!



Foto: privat

„Ich hoffe, dass ich durch viele Begegnungen mit Ihnen selbst mehr Mensch werden kann – und Sie, indem Sie mir begegnen vielleicht auch. In diesem Sinne freue ich mich schon sehr auf die kommenden zwei Jahre meiner Ausbildung zur Pastoralassistentin.“

Andrea Scheikl

Steuerungsgruppe und Pastoralplan

Nach der Coronapause starten die Steuerungsgruppe und die Themengruppen wieder (neu) durch. Bis zum Sommer 2022 soll der Pastoralplan des Seelsorgeraumes (keine ToDo-Liste, sondern ein Blick auf die nächsten 5 Jahre und was uns was in dieser Zeit besonders wichtig sein soll) fertig sein. Dabei geht es nicht darum festzuhalten, was jede Pfarre „leisten“ soll. Dass wir alle weiterhin das Kirchenjahr und die Sakramente feiern und je nach unseren Möglichkeiten und Interessen die Pfarrgemeinschaft leben, ist einerseits klar und andererseits nicht Aufgabe und Ziel des Seelsorgeraumes – denn hier geht es vor allem um die Dinge, die eine einzelne Pfarre, ein Pfarrverband oder Kirchort nicht alleine bewältigen kann: Vertretung und gegenseitige Unterstützung in Notfällen, Zusammenschau bei Ressourcen und Lernen voneinander, gemeinsam die großen

Fragen unserer Region angehen: Zuzug, Armut in Mitten des Wohlstandes, junge Familien auf der einen und alte, vereinsamende Menschen auf der anderen Seite. Wie können wir als Kirche Menschen erreichen, die herziehen, ihren Lebensmittelpunkt in Arbeit und Schule aber weiterhin woanders haben? Was können wir abseits der traditionellen Kirche bieten und vor allem: Was wird eigentlich benötigt?

Diese Fragen stellen wir uns für den Seelsorgeraum. In Fernitz sind Karl Weinhandl und Klaudia Nigl die Vertreter*innen in der Steuerungsgruppe, in Kalsdorf Maria Prassl und Andreas Gjecaj, in Hausmannstätten Hanno Manser, Markus Frühwirt und Gerald Lapanje, in Heiligenkreuz Erwin Fritzel und Franz-Josef Brunner und in Allerheiligen Dagmar Holzmann und Theresa Wiedner. Wenn Sie Ideen, Wünsche und Themen haben, die Sie in diese

Überlegungen einbringen möchten, sprechen Sie uns ruhig darauf an. Wir freuen uns darauf!

Heilige Messen

Fernitz

Mittwoch, 9.00 Uhr
Donnerstag, 18.00 Uhr
Samstag, 19.00 Uhr
Sonntag, 8.30 Uhr
Sonntag, 16.00 Uhr
(musikalische Andacht)

Kalsdorf

Dienstag, 9.00 Uhr
Freitag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

Heiligenkreuz/Waasen

Mittwoch, 9.00 Uhr
Freitag, 19.00 Uhr
Samstag, 19.00 Uhr
Sonntag, 9.15 Uhr

Allerheiligen/Wildon

Sonntag, 8.00 Uhr

Hl. Messen & weitere Termine der Pfarre Hausmannstätten finden Sie auf Seite 20.

Taufen

Oliver Zechner, Vasoldsberg
 Marah Goritschnig, Empersdorf
 Felix Oberberger, Vasoldsberg
 Lio Paller, Vasoldsberg
 Melina Katharina Bichler, Vasoldsberg
 Theo Eisner, Hausmannstätten
 Julian Steiner, Hausmannstätten
 Mia Lackner, Graz
 Lukas Anton Posch, Vasoldsberg
 Christian Jost, Hausmannstätten
 Elina Drosig, Vasoldsberg
 Rebekka Franziska Picher, Grambach
 Robin Garza-Kant, Vasoldsberg
 Felix Werzer, Hausmannstätten
 Livio Ferdinand Reicher, Feldkirchen
 Eleonora Mathilda Posch, Vasoldsberg
 Julia Valentina Michaela Buresch, Gössendorf
 Marie Theresia Meixner, Grambach
 Anna Kittel, Vasoldsberg
 Mia Gerlinde Mitsche, Vasoldsberg
 Liara Philina Kropf-Lagler, Gleisdorf
 Julia Hammerl, Hausmannstätten
 Magdalena Zehentner, Hausmannstätten
 Elias Eibler, Vasoldsberg
 Helena Maria Gloner, Hausmannstätten
 Leo Puschitz, Vasoldsberg
 Leopold Anton Meier, Hausmannstätten
 Paul Perner, Vasoldsberg
 Jan Reyes, Hausmannstätten
 Paul Gabriel Hamm, Vasoldsberg

Trauungen

Melanie Dakhili MA & Mag. Daniel Alexander Dakhili, Feldkirchen
 Bianca Schützenhöfer BE& Matthias Schützenhöfer BSc MSc
 Nadine Edith Hofbauer MA MEd & Mag. Stefan Daniel Hofbauer

Begrübnisse

Josefa Geissler-Moder, Grambach
 Franz Trummer, Grambach
 Franz Hußler, Grambach
 Adolf Grabenwarter, Grambach
 Johann Mauerhofer, Grambach
 Anna Pessler, Vasoldsberg
 Michael Kollegger, Vasoldsberg
 Roland Pfeiler, Hausmannstätten
 Melitta Großbauer, Hausmannstätten
 Ernst Hausner, Vasoldsberg
 Johanna Reil, Gössendorf
 Emma Fließner, Vasoldsberg
 Herbert Halb, Vasoldsberg
 Alfred Bloder, Vasoldsberg
 Alois Spiegel, Grambach
 Michaela Winkler, Hart b. Graz
 Ernest Rammer, Grambach
 Ernest Schmid, Vasoldsberg
 Ing. Wolfgang Lukas, Hausmannstätten
 Max Reinbacher, Vasoldsberg
 Hildegard Koller, Hausmannstätten
 Alois Krammer, Hausmannstätten
 Josef Ehmann, Graz
 Emmerich Neuhold, Grambach

1, 2, 3 – die Ferien sind vorbei!

Gut erholt starten wir mit fünf Gruppen in das neue Kindergartenjahr. Wir freuen uns, dass wir alle angemeldeten Kinder aufnehmen konnten und nun begrüßen dürfen. Ebenso freut es uns, Jana Weinzödl als Pädagogin in unserem Team Willkommen zu heißen. Unserer Kollegin Nadya Petrova dürfen wir recht herzlich zum Nachwuchs gratulieren und wünschen eine schöne Kennenlernzeit.

In diesem Kindergartenjahr wird uns das Jahresthema „Liebe Erde ich beschütze dich“ begleiten. Wie dieser Leitsatz schon sagt, werden wir uns vor allem damit beschäftigen, wie es möglich ist, unsere Erde zu schützen und die Gaben, die sie uns schenkt, wertzuschätzen.

Rund um dieses Thema werden wir informative Geschichten hören, dazu passende Lieder sin-



Foto: Pfarrkindergarten Hmst

gen und aus wertlosem Material versuchen, etwas Neues zu gestalten.

Verbildlichen werden wir unseren Schwerpunkt mit der Weltkugel, als Symbol dafür, gemeinsam auf unseren Planeten Acht zu geben.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und darauf, unsere Erde gemeinsam mit den Kindern zu beschützen.

Lisa Fink

Erntedanksammlung 2021

Dankbarkeit und Glück oder das Glück der Dankbarkeit



Plakat: Caritas

Auch 2021 sagen wir wieder DANKE. Danke für die reiche Ernte, danke, dass wir gut durch diese turbulente Zeit gekommen sind bzw. kommen. Danke für all die Solidarität, mit der wir als Gesellschaft zusammenstehen. Wir wollen auch dankbar sein für die Erkenntnis nicht alle Dinge so dringend zu brauchen, wie wir das früher angenommen haben. Jenen, deren Ernte nicht so gut ausgefallen ist und die es besonders schwer haben, wollen wir einen Teil abgeben, auf dass auch

sie Dankbarkeit und damit ein Stück Glück finden mögen. Denn „nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind“ (Francis Bacon).

Wir laden Sie herzlich zum Erntedanksonntag, am 3. Oktober, ein.

Spenden sind auch direkt auf unser Spendenkonto möglich. Erntedank-Sammlung 2021 AT40 3800 0000 0005 5111

www.caritas-steiermark.at



Euer Einsatz ist gefragt!

Am 20. März 2022 findet die Pfarrgemeinderatswahl statt. Wir suchen engagierte Persönlichkeiten, die unser Pfarrleben aktiv mitgestalten wollen!

Pfarrgemeinderät*innen und Wirtschaftsrät*innen sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Pfarre. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das pfarrliche und gesellschaftliche Leben mit. Ohne diesen Einsatz wäre in der Pfarre weder die Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich.

Gemeinsam mit dem Priester nehmen die Frauen und Männer die Lebensumstände der Menschen wahr, deuten diese im Licht des Evangeliums und handeln danach.

Gott beruft Menschen in das neue Volk Gottes durch die Taufe. Daher spricht man auch von der „Taufwürde“ oder „Taufweihe“. Aus dieser „Tauf-Berufung“ heraus sind alle Mitglieder der Pfarrgemeinde herzlich eingeladen – berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Pfarre mitzugestalten.

Ein großes Vergelt's Gott an alle ehemaligen und jetzigen Pfarrgemeinderät*innen und Wirtschaftsrät*innen.

Sie interessieren sich für diesen unverzichtbaren Dienst? Melden Sie sich bitte bei unserem Hrn. Pfarrer, einer*inem der derzeit aktiven Pfarrgemeinderät*innen oder der Pfarrkanzlei. Wir freuen uns auf Ihr unverzichtbares Mit-tun und Mittragen. DANKE!

Vortrag: Den Herzschlag Jesu erspüren

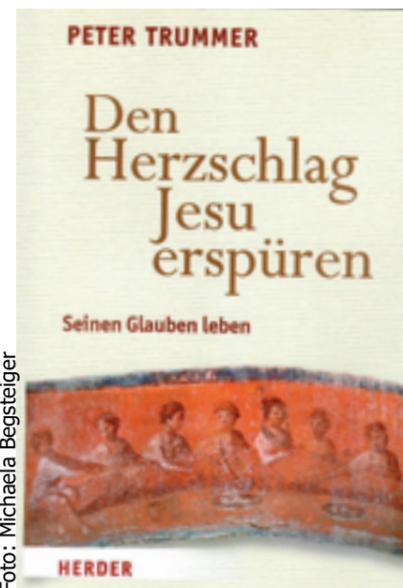


Foto: Michaela Begsteiger

Musik berührt, wenn der Herzschlag einer Komposition aufgenommen wird. Ähnliches gilt, wenn der Glaube Jesu gelebt werden soll. Dabei ist eher dem eigenen Herzen zu trauen als den Vorgaben der Tradition, wie der Autor des gleichnamigen Buches an ausgewählten Texten des Neuen Testaments im Dialog mit den Anwesenden aufzeigen wird.

Wir laden Sie ein zum Vortrag und Gespräch mit Dr. Peter Trummer, der Neues Testament an der Uni Graz lehrte. Donnerstag, 28. Oktober 2021, 19.00 Uhr im Pfarrsaal

Auf Ihr Kommen freuen sich Pfarrer Dr. Josef Wilfing, der Pfarrgemeinderat und das Katholische Bildungswerk Hausmannstätten und Fernitz.



Thomas Merton: Das Tor zum Himmel ist überall

Von David Steindl-Rast stammt der Satz: „Wichtiger als Begriffe ist die Ergriffenheit, das Stauen.“

Der folgende Text des Priesterdichters, Trappistenmönchs und Einsiedlers Thomas Merton (1915-1968) ist für mich in diesem Sinne aufbauend, tief berührend und ergreifend. Ein Text aus der Tiefendimension der Stille, in einer Zeit der Informationsinflation besonders Notwendend und inspirierend. Ich wünsche Ihnen dazu „ein hörendes Herz“, wie es der junge König Salomo von Gott erlebt hat.

„In Louisville, an der Ecke von Fourth und Walnut Street, mitten in der Einkaufspassage, überwältigte mich plötzlich das Bewusstsein, dass ich alle Menschen liebte, dass sie mir gehörten und ich ihnen, dass wir einander nicht fremd sein konnten, obwohl wir ganz und gar Fremde füreinander waren. Es war, als erwachte ich aus einem Traum des Abgetrenntseins, des Isoliertseins als Partikel in einer Eigenwelt für mich, in der Welt der Entsagung und der vorgeblichen Heiligkeit. Die ganze Illusion, man könnte abgetrennt von der übrigen Menschheit eine heilige Existenz führen, ist ein frommes Wunschbild. Nicht dass ich die Realität meiner Berufung, meines Mönchslebens in Frage stelle: aber der Begriff einer ‚Trennung von der Welt‘, den wir im Kloster haben, erweist sich allzu leicht als eine vollständige Illusion ...“

aus Herder Taschenbuch 6036: Merton, Ein Tor zum Himmel ist überall, Herder spektrum, 2008

Dieter Kurz

Unser Pfarrkalender

Heilige Messen in der Pfarrkirche finden an Sonn- und Feiertagen um
8.00 Uhr und um 9.30 Uhr statt.

Die Heiligen Messen in den Ortskapellen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Wochenordnung.
Abweichungen und zusätzliche Veranstaltungen sind untenstehend angeführt.

Bitte informieren Sie sich online tagesaktuell über Termine in der Pfarre:
www.hausmannstaetten.graz-seckau.at

Oktober

Sa	2.10.	09.00, 11.00 & 14.00 Uhr	Firmung mit Firmspender Mag. Michael Kopp
So	3.10.		Erntedank
Fr	15.10.	18.00 Uhr	Kastanien und Sturm am Kirchplatz
Do	28.10.	19.00 Uhr	Vortrag „Den Herzschlag Jesu erspüren“ mit Dr. Peter Trummer im Pfarrsaal
Sa	30.10.	14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr	Kapellenwanderung zur Kapelle Aschenbach Treffpunkt beim Parkplatz Landstraße Vasoldsberg Andacht in der Kapelle Aschenbach gemütlicher Ausklang bei der Buschenschank Konrad in Aschenbachberg

November

Mo	1.11.	09.30 Uhr 14.00 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe Hl. Messe, anschließend Prozession zum Friedhof und Gräbersegnung
Di	2.11.	18.00 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
Do	18.11.	13.00 Uhr	Adventkranzbinden der kfb
So	21.11.	09.30 Uhr	Christkönig-Sonntag Hl. Messe, musikalisch gestaltet von der Katholischen Jugend Hausmannstätten Adventkranzverkauf der kfb
Sa	27.11.	13.00 Uhr	Adventkranzsegnung in der Pfarrkirche
So	28.11.		1. Adventsonntag

Gruppentermine

Zwergertreff	Alle 14 Tage treffen sich in unserer Gruppe Eltern/Großeltern mit ihren Kindern/Enkelkindern im Alter von 0-ca. 4 Jahren um gemeinsam zu singen, zu basteln, zu jausnen und sich auszutauschen. Ort: Pfarrzentrum Hausmannstätten, Kirchplatz 1 Nächste Termine: 22. September, 6. & 20. Oktober, 3. & 17. November, immer von 9.30-11.30 Uhr. Bei Interesse einfach vorbeikommen, wir freuen uns auf euch!
Spielenachmittag für Erwachsene	So es die pandemiebedingten Umstände zulassen, starten wir unter Einhaltung der 3-G-Regel für alle Gesellschafts- und Kartenspielbegeisterte wieder mit unseren Spielenachmittagen im Pfarrsaal. Nächste Termine (jeweils um 14 Uhr): 13. & 27. Oktober, 10. & 24. November. Ich freue mich auf dein/euer Kommen. Veronika König
kfb-Frauenrunde	Am ersten Donnerstag im Monat treffen sich Frauen um gemeinsam zu beten, über den Glauben zu reden und auch, um zu feiern. Sie sind herzlich eingeladen! Nächste Termine: 7. Oktober um 19.00 Uhr, 4. November um 18.00 Uhr.
KMB-Männerrunde	Wir treffen uns wieder am ersten Montag in ungeraden Monaten in der Gotischen Kapelle der Pfarrkirche zum gemeinsamen Gebet, zur Besprechung aktueller Themen und zum Beisammensein. Unsere nächste Runde ist (ausnahmsweise) am Montag, 8. November, um 18.00 Uhr. Wir freuen uns auf euer Kommen!
Seniorenachmittag	Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zum Plaudern, Singen und Spielen im Pfarrzentrum Hausmannstätten. Nächste Termine: 5. Oktober, 9. November, jeweils um 14.00 Uhr.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm.-Kath. Pfarre Hausmannstätten, Pfarrer Dr. Josef Wilfing. Chefredaktion: Tamara Häusl.
Redaktion: Gerald Lapanje, Willibald Wonisch, Clivia Zebedin, Gabi Hammerl. Lektorat: Julian Häusl. Alle 8071 Hausmannstätten, Kirchplatz 1, Tel.: 03135/46322, E-Mail: pfarrblatt.hmst@gmail.com. Druck: Stmk. Landesdruckerei, Graz. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
„das Gespräch“ dient zur Weitergabe von Informationen an die Pfarrbevölkerung und bietet allen Gruppen Raum für ihre Anliegen. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 3. November 2021.
Erscheinungstermin: 28. November 2021. DVR-Nr. 0029874 (10477)